

Berlin, Montag,

den 17. Juli 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweimal.

Bezugs-Preis:

Halbjährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne  
Bohnenlohn; für ganz Deutschland und  
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband.  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel in  
Strassburg i. E.

für England bei Aug. Siegle in London.  
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehunglisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische  
Uebersichten.

Insertions-Gebühr.

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclama-  
tion 50 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

### Inhalts-Verzeichniss.

**Hauptblatt.**  
Hofnachrichten.  
Aufenthalt des Kaisers in und bei Metz.  
Conflict zwischen Frankreich und Siam.  
Frankreich und Chili, Guano-Lager.  
Herzog von Veragua.  
Fernsprechverbindung Berlin - Nordhausen-Kassel-Frankfurt.  
S. M. K. „Hyäne“.

Goldmarkt.  
Oesterreichische Silber-Coupons.

Duderstadt, Gebr. Klinckhard.  
Eisenbahnlinie Berlin - Schönholz-Tegel.  
Hessische Ludwigsbahn. — Weimarer Bahn.  
Oesterreichische Südbahn.  
Gotthardbahn.  
3 % Western New-York und Pennsylvania II Mortgage Bonds.  
„Allianz“ Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.  
Nachweisung über die Production, die Versteuerung und den Bestand inländischen Brantweins.  
Missernte Böhmens.

Schweiz und Frankreich, Zollkrieg.  
**I. Beilage.**  
Courszettel. — Productenbörse.  
**II. Beilage.**  
Wiener Stadtbahn.  
Oesterreichische Exportcampagne.  
Mexikanische Nationalbank.  
Russische Handels- und Commissionsbank.  
Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.  
Dortmund, Rheinisch - Westfälisches Eisengeschäft.  
Niederrheinisch-Westfälische Montanindustrie.

Teutonia, Niedererzgebirgischer Steinkohlenbauverein.  
Bergleute von Lancashire und Cheshire, Strike.  
Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei.  
Maschinenfabrik Esslingen.  
Hartgussstahlwerk und Maschinenfabrik vorm. K. H. Kühne & Co.  
Ausfuhr Deutschlands nach Nordamerika.  
**III. Beilage.**  
Weizen-Weltmarkt.  
Magdeburg, Rohzuckermarkt.

### Telegramme.

**Wien, 16. Juli.** (C. T. C.) Der Minister des auswärtigen, Graf Kalnoky, ist heute auf seine Besitzung in Mahren abgereist.

**Munkacs, 15. Juli.** (C. T. C.) Die Ueberreste des Russischen Obersten Paliczyn wurden von vier Officieren durch ein von Militair gebildetes Spalier mit militairischer Begleitung nach dem Bahnhof getragen. Hinter dem Sarge schritten der Kaschauer Commandant Graf Uexküll-Gyllenband, die Befehlshaber der Kaschauer Garnison, der Militairattaché Woronin, sowie zahlreiche Officiere der gemeinsamen und der Honvedarmee. Abends fand ein Festdiner im Officierscasino statt. Graf Uexküll toastete auf den Kaiser von Russland und die Russische Armee, Woronin in Deutscher Sprache auf den Kaiser von Oesterreich, die gemeinsame und die Honvedarmee. Sodann toastete Woronin in Französischer Sprache auf die Kameradschaftlichkeit, auf den Grafen Uexküll und das Officierscorps der Garnison. — Vor dem Diner hatte Woronin im eigenen und im Namen des Kaisers von Russland den Behörden den Dank für das Entgegenkommen ausgedrückt, durch welches sich dieser Act der Pietät in grosser Ordnung vollziehen habe.

**Stockholm, 17. Juli.** (D. B. Hd.) König Oscar ist mit seiner Dampf-Yacht „Drott“ in See gegangen und wird erst am nächsten Freitag zu einer Staatsrathssitzung nach hier zurückkehren. Eine Begegnung zwischen König Oscar und Kaiser Wilhelm in den Stockholmer Schären ist nicht unwahrscheinlich. Officiell verlautet, dass Kaiser Wilhelm und die Kaiserin am Freitag oder Sonnabend auf Schloss Tullgarn zum Besuch des Kronprinzenpaars erwartet werden und dass der Aufenthalt einige Tage dauern wird.

**Brüssel, 17. Juli.** (D. B. Hd.) Ministerpräsident Bernaert soll das von ihm dem König am Sonnabend eingereichte Entlassungsgesuch nunmehr wieder zurückgezogen haben.

**Paris, 16. Juli.** (C. T. C.) Die Französische Regierung hat den Vertreter Frankreichs in Bangkok angewiesen, gegen das Vorgehen der Siamesen zu protestiren, welche auf die Französischen Fahrzeuge unter Verletzung des Völkerrechtes feuerten.

**Paris, 16. Juli.** (C. T. C.) Der Genossenchafts-Congress nahm im Principe den allgemeinen Ausstand an und beschloss, denselben vor dem 1. October eintreten zu lassen.

**Paris, 16. Juli.** (C. T. C.) Die Blätter fordern eine erste Erörterung der Siamesischen Angelegenheit und ein energisches Vorgehen gegen Siam, ohne sich durch die Beschuldigungen seitens der Englischen Blätter beeinflussen zu lassen. Der Deputirte Deloncle, welcher am Dienstag die Regierung interpelliren wird, wird unverzüglich und energische Massregeln gegenüber Siam verlangen. Man glaubt, dass der Minister des Auswärtigen Develle die Interpellation dahin beantworten wird, die Regierung sei entschlossen, von Siam die Anerkennung der Rechte Frankreichs und die schuldige Genugthuung zu fordern.

**Paris, 17. Juli.** (C. T. C.) Aus Saigon wird gemeldet: Die Siamesen nahmen den Französischen Dampfer „Jean Baptiste Say“ fort, plünderten und versenkten denselben. Die Schiffsmannschaft wurde misshandelt und sodann in Bangkok ans Land gebracht. Die Französische Marine-Infanterie nahm die Forts Donthane und Taphum am oberen Mekong. Sie verlor dabei 6 Mann an Todten und Verwundeten. Die Verluste der Siamesen waren beträchtlicher.

**London, 16. Juli.** (C. T. C.) Nach einer aus Rio de Janeiro hier eingegangenen Nachricht, sind dasebst amtliche Depeschen aus Rio Grande do Sul eingetroffen, denen zufolge der Belagerungszustand in dieser Stadt aufgehoben worden ist. Nichtsdestoweniger bleibt der telegraphische Dienst für das Publicum geschlossen.

**London, 17. Juli.** (C. T. C.) Wie den „Times“ aus Bangkok gemeldet wird, hätte der Capitain des „Forfait“ gedroht, alle in Siamesischen Diensten stehenden Fremden zu tödten. Der Hafencapitain in Siam, Vli, erklärte in Erwiderung auf diese Drohung, er sei ein Deutscher. Der Französische Capitain sandte darauf einen Officier zu dem Hafencapitain, um diesem einen Besuch abzustatten.

Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Bangkok von heute, die Siamesische Regierung habe eingewilligt, auf Grundlage der Einstellung der beiderseitigen Feindseligkeiten ihre Truppen zurückzuziehen.

**London, 17. Juli.** (C. T. C.) Die „Morning Post“ schreibt, dass der Besuch des Khedive in Konstantinopel vollständig correct sei und die bei dieser Gelegenheit entstandenen sensationellen Gerüchte keinen Glauben verdienen. Egypten habe unter der Ueberwachung seitens Grossbritanniens derartige Fortschritte gemacht, dass die Frage der Aufhebung dieser Ueberwachung unmittelbar und ohne vollständige Beendigung des Werkes ausserhalb des Bereiches der praktischen Politik liege; ferner stehe die Thatsache, dass der neue Französische Botschafter noch nicht auf seinem Posten in London eingetroffen sei, der Anbahnung erster diplomatischer Unterhandlungen entgegen.

**London, 17. Juli.** (C. T. C.) Der Grossherzog von Hessen wird heute Abend Schloss Windsor verlassen und die Rückreise nach Deutschland antreten.

**Rom, 15. Juli.** (C. T. C.) Die Rathskammer des Römischen Gerichtshofes erklärte auf den Bericht des Untersuchungsrichters und des Staatsanwalts in dem Prozesse gegen die Banca Romana, dass das Strafverfahren gegen den Deputirten de Zerbi wegen Ablebens desselben einzustellen sei. Gleichzeitig wurde die Uebergabe der Acten an die Generalstaatsanwaltschaft des Appellgerichtshofes angeordnet, beifalls weiteren Verfahrens gegen 11 Personen, darunter den Gouverneur der Banca Romana, Bernhard Tanlongo, dessen Sohn Peter, den Kassirer der Banca Romana, Caesar Lazzaroni und dessen Neffen Michael, ferner die Oberbeamten des Handelsministeriums Monzilli und Zammarana, Bernhard Tanlongo und Caesar Lazzaroni sind unter anderem des Unterschleifes von über 28 Millionen, ferner der Unterschlagung und Ausgabe falscher

Noten und der Bestechung öffentlicher Beamten angeklagt. Ein Deputirter oder Senator befindet sich unter den Angeklagten nicht.

**Rom, 16. Juli.** (C. T. C.) In der „Nuova Antologia“ legt der frühere Schatzminister Luzzatti in Erwiderung auf einen Artikel Leroy-Beaulieu die Gründe für die Erhaltung der lateinischen Münzunion mit Rücksicht auf die Interessen des Weltmarktes dar. Luzzatti sagt, die Auflösung der Münzunion würde die allgemeine Krise nur verschärfen. Trotz der Silberbaisse könnten die Staaten der Münzunion, sowie Holland und Deutschland, welche beiden Staaten teilweise Bimetallismus hätten, den Goldwerth ihrer Fonds aufrecht erhalten. Die Indische Münzreform beschränke sich darauf, das System der lateinischen Münzunion nachzunehmen, indem die freie Prägung der Silberrupie aufgehoben und der Goldwerth der Rupie künstlich erhöht werde. Es liege im Interesse Frankreichs, seine Theilnahme an der Münzunion nicht zu kündigen. Würde die Union gekündigt, so würde Italien gleichwohl mit verhältnissmässiger Leichtigkeit seine Verpflichtungen einhalten können.

**Belgrad, 15. Juli.** (C. T. C.) In der Skupstschina begann heute Vormittag die Anklageverhandlung gegen das Ministerium Avakumovic, im Beisein sämtlicher Minister. Ausser Ribarac und Kundovic sind sämtliche Angeklagten anwesend. Die Diplomaten- und Journalistenloge waren überfüllt. Vor Beginn der Verhandlung hatte sich eine grosse Volksmenge vor dem Eingange der Skupstschina angesammelt, doch wurde der Platz alsbald von der Polizei geräumt. Nach Verlesung der Anklageschrift widerlegte Avakumovic, unter Berufung auf die Verfassung, die Anklage gegen das Cabinet und gegen seine Person. Er bezeichnete dieselbe als Ausfluss der Parteigebässigkeit. Der frühere Kriegsminister Bogitschewitsch überreichte dem Präsidium der Skupstschina eine schriftliche Vertheidigung, in welcher er sein Vorgehen als Soldat rechtfertigt und die Verwendung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie zum Schutze des Gesetzes für notwendig erklärt, ohne für die Durchführung der den Truppen von den politischen Behörden zugewiesenen Aufgabe und für den Gebrauch der Waffen bei Erfüllung dieser letzteren die Verantwortung zu übernehmen. Nachmittags überreichten die ehemaligen Minister Alkovic, Stojanovic, Gyorjevic und Gvozdic ebenfalls eine schriftliche Vertheidigung. Darauf erschien auch Ribarac in der Skupstschina, welcher einen Aufschub der Verhandlung verlangte, um genügendes Beweismaterial für seine Vertheidigung beschaffen zu können. Die Mitglieder der Fortschrittspartei, Gjurjevic und Garaschani unterstützten das Verlangen Ribaracs, doch stimmte die Mehrheit der Skupstschina für sofortige Vertheidigung, worauf Ribarac die Anklage in einer längeren, mit Beifall aufgenommenen Rede widerlegte. Um 7 1/2 Uhr Abends wurde die Sitzung geschlossen. Morgen Nachmittag wird Ribarac seine Vertheidigung fortsetzen. Die Ruhe blieb ungestört.

**Belgrad, 15. Juli, Abends.** (C. T. C.) Skupstschina. Ribarac fuhr in zweistündiger Rede